

## Bärbel Bas lädt nach Berlin ein

**DUISBURG** (RPN) Bärbel Bas, SPD-Bundestagsabgeordnete für Duisburg und Präsidentin des Deutschen Bundestages, lädt politikbegeisterte Jugendliche aus ihrem Wahlkreis ein, Teil des Planspiels Zukunftsdialog 2024 zu sein, das in Berlin stattfinden wird. Dieses Planspiel bietet jungen Menschen die Gelegenheit, den politischen Alltag im Deutschen Bundestag nachzuvollziehen und eigene Ideen in den politischen Diskurs einzubringen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung, die von der SPD-Bundestagsfraktion organisiert wird, werden die Teilnehmer in die Rollen von Abgeordneten schlüpfen. An drei Tagen, von Sonntag bis Dienstag, 10. bis 12. November, können etwa 100 Schüler, Auszubildende und Studierende aus ganz Deutschland Erfahrungen sammeln, indem sie über politische Fragen der Zukunft debattieren und Konzepte in verschiedenen Politikfeldern erarbeiten. Das Highlight ist die Präsentation der Ergebnisse vor den tatsächlichen Abgeordneten.

Die SPD-Bundestagsfraktion kommt für die Kosten der jungen Nachwuchspolitikern auf. Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren aus dem Duisburger Wahlkreis I, der die Innenstadt, Rheinhausen und den Süden umfasst, sind berechtigt, sich zu bewerben.

Die Bewerbungsfrist endet am 18. August. Interessierte sollten eine schriftliche Bewerbung mit persönlichen Infos wie Alter, Ausbildung und Motivation per E-Mail an [baerbel.bas.wk@bundestag.de](mailto:baerbel.bas.wk@bundestag.de) schicken.

## BIZ wird umgebaut - zwei Tage geschlossen

**DUISBURG** (RPN) Das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit an der Wintgensstraße 29-33 wird aufgrund von Umbaumaßnahmen am heutigen Montag, 22. Juli, und am Mittwoch, 24. Juli, geschlossen sein. Jedoch steht das Servicecenter der Agentur für Arbeit mit seiner kostenlosen Servicenummer 0800 45 55 500 von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung.

## RP-SERIE DUISBURGER GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

# Vom Grubengold zum Wasserstoff

Elektrolyse? Brennstoffzelle? Wasserstoff aus Windkraft? Vor 150 Jahren Science Fiction, heute in greifbarer Nähe.

VON HARALD KÜST

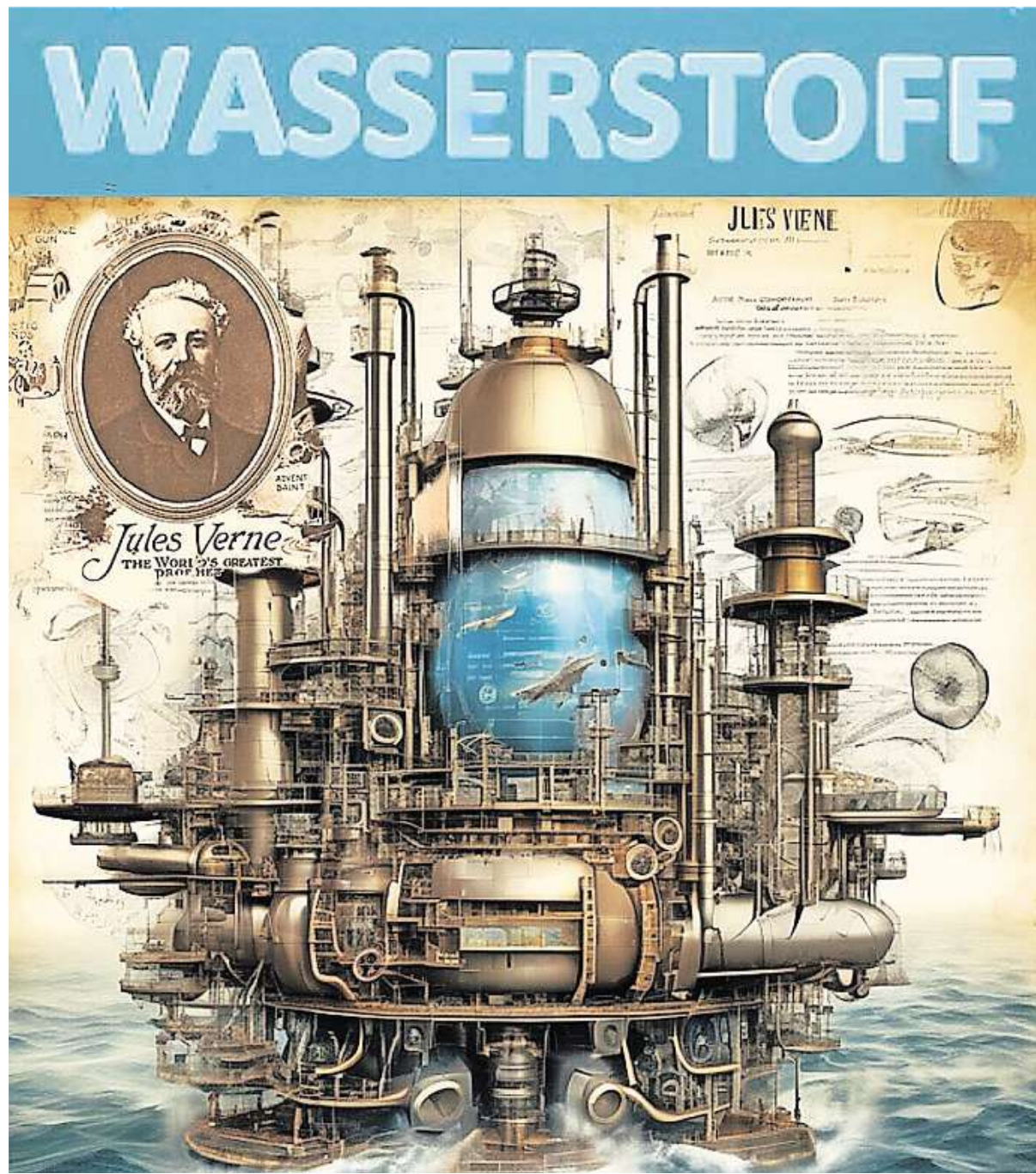
**DUISBURG** Der berühmte Franzose Jules Verne ließ 1875 in seinem Roman „Die geheimnisvolle Insel“ seinen Protagonisten Cyrus Smith prophezeien: „Wasser ist die Kohle der Zukunft. Ich bin überzeugt, dass Wasser dereinst als Brennstoff dienen wird, dass seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff eine unerschöpfliche und ungeahnte Quelle von Wärme und Licht sein werden“. Vor 150 Jahren fanden die Romane von Jules Verne begeister-

### Das „Grubengold“ bestimmte den Aufstieg Duisburgs zur Montanstadt.

te Leser. Illustrationen technischer Zukunftsvisionen künden vom Fortschrittsglauben. Tatsächlich gab es zu Beginn des 20. Jahrhunderts erste praktische Anwendungen von Wasserstoff zum Beispiel beim Betrieb von Luftschiffen. Spätestens seit dem Brand des Luftschiffs „Hindenburg“ und der Tragödie von Lakehurst (1937) galt der Wasserstoffeinsatz als riskant. Hinzu kam, dass Wasserstoff im Wettbewerb mit fossilen Rohstoffen wie Kohle, Erdgas und Erdöl nicht konkurrenzfähig war; das Gas verschwand aus dem Blickfeld der Forschung. Stattdessen setzte man auf Kohle. Das „Grubengold“ bestimmte den Aufstieg Duisburgs zur Montanstadt.

Heute scheint Jules Vernes Vision einer Zukunft mit erneuerbarer Energie, ermöglicht durch Wasserstoff, aktueller denn je. Im Zentrum für Brennstoffzellentechnik (ZBT) der Universität Duisburg-Essen (UDE) wird intensiv an effizienteren und kostengünstigeren Brennstoffzellen für Fahrzeuge und stationäre Anwendungen gearbeitet.

Neben der Forschung kann Duisburg mit wichtigen Standortvorteilen für die Wasserstoffwirtschaft



Wo Geschichte und Fantasie auf Technologie treffen: Ein Elektrolyseur in einem KI-generierten Bild.

GRAFIK: KÜST

punkten. So bietet Duisport hervorragende logistische Möglichkeiten für den Transport von Wasserstoff per Schiff, Schiene und natürlich auch per Lkw.

Zudem besteht eine günstige Anbindung an das ehemalige Zechengelände in Duisburg Walsum. Das Gelände soll demnächst vom Energieversorger Iqony Energy für die

größtechnische Wasserstoffherzeugung genutzt werden. Daniel Mühlentfeld, Pressesprecher von Iqony, das Teil der Essener Steag-Gruppe ist: „Das Elektrolyse-Projekt, des-

### INFO

#### Elektrolyseur und Brennstoffzelle

**Elektrolyseur** Ein Elektrolyseur ist eine Anlage, die Wasser oder andere Stoffe mit Hilfe von Strom durch Elektrolyse in ihre Bestandteile zerlegt.

**Ökologisch** Besonders umweltfreundlich lässt sich Wasserstoff herstellen, wenn der Strom für die Elektrolyse aus Sonnen-, Wind- oder Wasserkraft stammt. Der gewonnene Wasserstoff kann entweder als komprimiertes Gas oder verflüssigt gespeichert werden.

**Brennstoffzelle** In der Brennstoffzelle wird dieser Prozess umgekehrt und Strom erzeugt. Moderne Wasserstoffautos verfügen über eine Brennstoffzelle und Tanks, in denen gasförmiger Wasserstoff gespeichert wird.

**Tankstellen** Das Netz an Wasserstofftankstellen ist noch sehr dünn; in Duisburg gibt es bisher nur eine Wasserstofftankstelle in Kaßlerfeld.

sen erste Phase 2028 starten soll, wird zunächst eine Kapazität von rund 150 MW haben, ein Ausbau auf mehr als 500 MW ist geplant. Mit der Förderzusage der EU ist ein wichtiger Schritt in Richtung Realisierung getan. Die finale Investitionsentscheidung können wir aber erst treffen, wenn die Verhandlungen mit potenziellen Abnehmern erfolgreich zum Abschluss gebracht sind.“ Duisburg hat als Stahlstandort ein hohes Potenzial für die Dekarbonisierung durch Wasserstoff. Aber auch Industrie, Gewerbe und der Mobilitätssektor kommen zukünftig als Abnehmer von Wasserstoff in Frage.

## Viel Kunst im Landschaftspark

Beim Sommermarkt im Landschaftspark gab es ausgefallene Sachen - wie Gurkenlikör.

VON JONAS SCHLÖMER

**DUISBURG** Quasi Lost Place im Lost Place, könnte man sagen. Wer am Wochenende den Sommermarkt im Landschaftspark Nord besucht hat, dem fiel als Erstes der Stand von Stefanie van de Brock ins Auge. Sie verkauft mysteriös-zauberhafte Fotos von verlassenen Orten in aller Welt, passend, wie gesagt, sind doch die Abenteurer selbst ständig im Landschaftspark unterwegs und suchen nach vergessenen Tunneln.

Das exotischste, weil am weitesten entfernte, Motiv von van de Brock stammt aus Kambodscha, die Produkte des „Chicken Crime Departments“ hingegen stammen quasi von nebenan. Jürgen Feldhoff und sein Mann Olaf haben einst mit dem Verkauf von Eiern am Gartentor begonnen, „und dann ging es irgendwie weiter“, sagt Jürgen Feldhoff. Mittlerweile bieten die beiden Liköre an, Aufstriche, Saucen, Würzsalze und noch eine Menge mehr.

Feldhoff kramt zwei Flaschen hervor, „Das sind unsere Renner, Eierlikör und Gurkenlikör.“ Und der ausgefallene Name, woher kommt der? „Unsere Hühner hatten immer schon Namen wie ‚Miss Marple‘, weil sie so aufmerksame Tiere sind. Der Name ist hängengeblieben.“

Einen kleinen Spaziergang weiter, entlang der vielen Stände mit Schmuck, Deko und Kleidung, landeten die Besucher schließlich beim Stand von Heike und Hans Bützer. In ihrem Atelier in Rheinhausen fertigen die beiden Deko-Objekte für den Garten, Metall und Holz sind die vorherrschenden Materialien. Was stellen sich die Leute besonders gerne auf die Terrasse? „Alle Arbeiten



Hans Bützer und seine Frau Heike verkaufen Kunst für den Garten.

FOTO: FFS

mit Drehelementen sind besonders beliebt“, erklärt Heike Bützer.

Das, was Dirk Bodem herstellt, ist nicht nur schick, sondern auch äußerst praktikabel: Handtaschen. „Das ist aus einem studentischen Start-up entstanden“, erklärt der Duisburger, den es schon vor Jahren nach Reutlingen in Baden-Württemberg verschlagen hat. Weil gute 90 Prozent der Studenten Frauen waren, einigte man sich auf die Produktion von „Must-haves“ für Damen. „Schuhe können wir nicht, da waren wir ganz schnell bei Handtaschen.“

Mit einem besonderen Dreh allerdings: Neben Leder bestehen die vielen verschiedenen Taschen aus Holz. „Das ist heimische Fichte oder Kiefer, das Rindsleder kommt aus Italien und der Kork aus Portugal. Eine echt europäische Handtasche also. BagWoodArt nennt sich das Projekt, und obwohl es die Marke erst seit August 2023 gibt, hat sich

Bodem mittlerweile auch der männlichen Zielgruppe zugewandt. „Wir bieten auch Aktentaschen an, und Laptop-Taschen mit Ladeanschluss außen, falls man auch unterwegs arbeiten muss.“ Alle Modelle eint natürlich die Holz-Bauweise, wer möchte, kann für die ganz persönliche (Hand-)Tasche auch Sonderwünsche äußern.

Noch ein wenig weiter wird es gemütlich. „Cottagecore“ nennt sich ein Lifestyle-Trend, das gemütliche, ländliche, einfache Leben in kleinen Häusern auf dem Land feiert. Die gelernte Maßschneiderin Jasmin Hilken liefert mit ihrem Duisburger Modelabel „Silvermoon Threads“ die passende Kleidung dazu. Wenn sie nicht gerade auf dem Sommermarkt ausstellt, schneidert sie vor allem Brautkleider nach Kundinnenwunsch, in den Landschaftspark hat sie wunderbar bodenständige Kleider und Kleidungsstücke mitgebracht.

## Kein Handyempfang: Große Kritik an O2

**NEUMÜHL** (SR) Wer sich in Neumühl auf sein Handy verlässt, ist oft verlassen: „Wir haben immer wieder keinen Empfang“, sagt Kornelia Zydorczyk. „Neulich ging für drei Wochen nichts mehr.“ Betroffen sind alle, die auf den Internet- und Mobilfunkprovider O2 angewiesen sind, also zum Beispiel auch Kunden von „Aldi Talk“ oder „I&I“.

„Wir verstehen zwar den Anrufer, aber der versteht uns nicht“, beschreibt Zydorczyk die Situation, „und wir können über WhatsApp telefonieren, aber immer nur kurz.“ Wer kein Festnetz mehr habe – und das sei bei einigen Geschäftsleuten auf der Lehrerstraße der Fall – stünde völlig auf dem Schlauch. SPD-Ratsherr Sebastian Haak berichtet von einer Logopädie-Praxis, die Probleme habe, Neumühler Patienten auf dem Handy zu erreichen.

Im Stadtteil ist man überzeugt, dass das Hochhaus an der Albert-Einstein-Straße an der Misere schuld ist. Auf der berühmten Immobilie, die in der Vergangenheit durch massive Mängel und Räumung von sich reden gemacht hat, steht der Sendemast. „Wir vermuten, dass der Strom bei starkem Regen abgestellt wird. Denn in dem Haus gibt es ja Probleme mit Wasser, das in die Elektrik eingedrungen ist“, so Zydorczyk.

Beschwerden verschiedener Betroffener bei O2 seien im Sande verlaufen. So auch die von Sebastian Haak. Er hatte sich mehrfach per Kontaktformular an das Unternehmen gewandt – allerdings vergeblich. „Es kann nicht sein, dass ein so großes Unternehmen wie O2 sich nicht verantwortlich fühlt, die Mobilfunkversorgung in unserem Stadtteil dauerhaft sicherzustellen.“

Auf eine Anfrage unserer Redaktion reagiert das Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf prompt. Die Probleme haben demnach tatsächlich mit dem maroden Hochhaus zu tun, allerdings stelle dort niemand den Strom des Sendemastes ab. Vielmehr seien Kabeldiebe am Werk gewesen, erklärt Florian Streicher, Pressesprecher der zuständigen Telefónica Germany GmbH. „Wir haben bereits umfassende Maßnahmen ergriffen, um die Services schnellstmöglich wiederherzustellen. Unter anderem wurde ein Notstromaggregat installiert und es laufen Instandsetzungsmaßnahmen zum Einbau neuer Kabel“, so der Sprecher.

Streicher bedauert den Ärger: „Für uns hat es obere Priorität, dass unsere Kundinnen und Kunden wieder wie gewohnt mobil telefonieren und ihre digitalen Anwendungen nutzen können.“ Ratsherr Haak wird ein Auge darauf haben, ob das bald wieder der Fall ist: „O2 versucht immer wieder, provisorische Reparaturen an der Anlage vorzunehmen, was nur kurzfristig hilft. Wir brauchen endlich eine nachhaltige Lösung, die den Menschen in Neumühl eine stabile Netzabdeckung gewährleistet. Ich werde nicht nachlassen, bis O2 die präsentiert hat.“

Kornelia Zydorczyk treibt vor allem die Sorge um, „dass man auf der Straße weder Feuerwehr noch Polizei rufen kann, wenn was passiert ist und das Netz nicht funktioniert.“ Hier kann Florian Streicher beruhigen: „Notrufe sind im Mobilfunknetz priorisiert. Zudem können Notrufe auch über andere Mobilfunknetze abgesetzt werden, sollte das eigene nicht erreichbar sein.“

### IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ [duisburg@rheinische-post.de](mailto:duisburg@rheinische-post.de)  
☎ 0203 92995-11  
📱 RP Duisburg  
[rp-online.de/messenger](https://rp-online.de/messenger)  
FAX 0203 92995-29

Außerdem erreichen Sie RP-Redakteur **Mike Michel** heute unter Telefon 0203 9299511



### Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880  
E-Mail: [redaktionssekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionssekretariat@rheinische-post.de)

### Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0211 505-1111  
Online: [www.rp-online.de/leserservice](http://www.rp-online.de/leserservice)  
E-Mail: [Leserservice@rheinische-post.de](mailto:Leserservice@rheinische-post.de)

### Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222  
Online: [anzeigen.rp-online.de](http://anzeigen.rp-online.de)  
E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

**RHEINISCHE POST**

**Redaktion Duisburg:**  
Königsstraße 51, 47051 Duisburg. Verantwortlich: Mike Michel.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.